



Und das Geld ist doch da!?

Wo sind die Konjunkturprogramme für den Sozialbereich?

Haben wir Grund zu klagen? Wir müssen 2009 voraussichtlich keinen Dienst einstellen wie im vergangenen Jahr als wir ein Angebot für junge Menschen am Anfang des Berufslebens beziehungsweise im Berufsvorbereitungsjahr schließen mussten, da kein Geld mehr dafür zur Verfügung stand. In diesem Jahr können wir also wohl alle vorhandenen Angebote fortführen.

Aber wie geht es weiter? Die Kosten haben sich auch im Sozialbereich erhöht. Heime und Institutionen sind teurer als früher zu beheizen und zu beleuchten, Autos fahren teurer, MitarbeiterInnen wollen zu Recht für qualifizierte Arbeit eine angemessene Entlohnung.

Das Land Baden Württemberg hat ein eigenes Konjunkturprogramm zur Linderung der Finanzkrise und Rezession beschlossen.

Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. fordert die Einbeziehung der frei-gemeinnützigen Sozialwirtschaft als größtem Arbeitgeber im Land in das Konjunkturprogramm.

Ist es denn nachvollziehbar, dass die Schwierigkeiten in der Automobilindustrie zum Anlass genommen werden, in einem unglaublichen Ausmaß in diesem Bereich Steuermittel einzusetzen, während andere Bereiche und Branchen nicht berücksichtigt werden?

In Trägerschaft der Freien Wohlfahrtspflege mit über 160.000 Mitarbeitenden in Baden-Württemberg gibt es eine Vielzahl von Einrichtungen, die einer grundlegenden Renovierung bedürften. Mangels geeigneter Finanzierungen müssen Sanierungsmaßnahmen zurückgestellt werden oder finden gar nicht statt. „Eine Beteiligung dieser Einrichtungen an den Konjunkturprogrammen würde die Situation vieler Menschen verbessern und gleichzeitig zum Erhalt von Arbeitsplätzen beitragen“ sagt Monsignore Bernhard Appel, Diözesancaritasdirektor in Freiburg. Dem kann ich mich nur anschließen.

Und noch etwas: wie oft habe ich in den Jahren meiner Berufstätigkeit schon gehört, man solle nur den Menschen helfen, die „unverschuldet“ in Not geraten sind. Ich habe mich schon immer gefragt, wer denn, gerade in einem christlichen Umfeld, diese Schuldfrage beantworten will. Wer wirft den ersten Stein??

Wenn aber von denen, die die weltweite Wirtschaftskrise aus Geldgier (mit)verschuldet haben nun immer als von den „notleidenden Banken“ gesprochen wird, wird die Welt doch so auf den Kopf gestellt, dass es einen schon ärgern kann. Da wundert es nicht, dass der Begriff zum Unwort des Jahres 2008 wurde.



**Caritasverband für die
Stadt Baden-Baden e.V.**

Caritasverband Baden-Baden · Große Dollenstraße 4 · 76530 Baden-Baden

Große Dollenstraße 4
76530 Baden-Baden

Telefon (07221) 9536-20
Telefax (07221) 9536-90
www.caritas-baden-baden.de

Caritas hat die Aufgabe, Not zu lindern aber auch auf Missstände hinzuweisen. Beides werden wir auch in Zukunft tun. Das schafft nicht immer nur Freunde und löst nicht immer Zustimmung aus. Ich danke an dieser Stelle allen, die uns in der Vergangenheit bei unseren Aufgaben unterstützt haben und die auch in Zukunft an unserer Seite und somit an der Seite der Menschen am Rande sein werden. Bleiben Sie uns gewogen. Danke und alles Gute und Gottes Segen für das Jahr 2009.

Jochen Gebele
Geschäftsführer

Jochen Gebele
Geschäftsführer